



Babyboomer – Alles Gute zum 60. Geburtstag

«Sie verstopfen mit ihren SUVs die Innenstädte. Sie haben ein Leben lang hemmungslos konsumiert und haben damit den Planeten an die Wand gefahren. Sie sind starrsinnig und unfähig, Farbe zu bekennen.»

Das sind die Klischees und Vorurteile, mit denen die Babyboomer heute von den jüngeren Generationen konfrontiert werden. Das ist nicht gerade freundlich und wird den Boomern auch nicht gerecht. Als Pfarrer ist es mir ein Anliegen, dass sich die Menschen untereinander verstehen. Dazu muss man in der Lage sein, sich in andere hinein zu versetzen.

Babyboomer werden die Jahrgänge von 1946 bis 1964 genannt, wobei 1964 mit 113'000 Geburten das geburtenstärkste Jahr in der Schweiz überhaupt war. Deshalb haben wir so viele

60. Geburtstage in der Schweiz, wie noch nie und wie lange nachher nicht mehr. Aktuell gehen jährlich rund 100'000 Menschen in der Schweiz in Rente. Mit Ausnahme von Albert Rösti (*1967) sind alle unserer Bundesräte Boomer. Landespolitik verstehen bedeutet die Boomer verstehen.

Den Boomern geht es meist wirtschaftlich gut. 95 % haben einen Bildungsabschluss, 70 % sind verheiratet und nur 12 % geschieden. Auch gesundheitlich geht es ihnen so gut, wie keiner Generation davor.

Um die Boomer zu verstehen, darf man nicht vergessen, dass die sie in den Nachwehen des Zweiten Weltkrieges aufgewachsen sind. Auch wenn die Schweiz bei Weitem nicht die gleiche Notlage und den gleichen moralischen Schock wie

Deutschland erlebt hatte, so haben sie hierzulande eine ähnliche Erfahrung gemacht: das Schlimmste liegt in der Vergangenheit und die Zukunft mit drohendem Atomkrieg ist auch nicht rosig. Hoffnunsträger wie J.F. Kennedy und Papst Johannes XXIII (2. vatik. Konzil) sterben früh. Die Welt steht immer auf der Kippe.

Ähnlich zwiespältig waren die wirtschaftlichen Erfahrungen der Boomer. Sie haben erlebt, wie ihre Eltern die gesamte Energie in die Erarbeitung eines Eigenheimes gesteckt haben, was plötzlich infrage gestellt wurde. Sie starten als Kinder des Wirtschaftswunders und landen dann in den 70er-Jahren mit den Grenzen des Wachstums (Ölkrise, Club of Rom).

Fortsetzung Seite 2

persönlich



Liebe Leute, zuerst wollte ich über eine Begegnung mit einem Menschen berichten. Ich entschied mich dann aber, von Haustieren zu schreiben, von den einstigen Haustieren meiner Familie. In der Primarschule waren «Ich und mein Haustier» eines der beliebtesten Aufsatzthemen. Ich kam bestimmt auch mal in den Genuss, von meinen Katzen zu erzählen.

Zu unseren «Haustieren» gehörten aber vorab die Bienen. Mein Vater und seine Mutter züchteten einige Bienenvölker, und sie ernteten Jahr für Jahr erfolgreich Honig – mehrere Jahrzehnte lang. Dies war für die beiden ein anspruchsvolles und aufwendiges Hobby. Zuweilen war mein Vater froh, wenn ich half Honig zu ernten, den Honig aus den Honigwaben zu schleudern.

Wie erwähnt, wir hatten immer auch Katzen, meist nicht mehr als zwei. Gewisse Büsis hingen so an uns, dass sie meine Mutter und mich jeweils auf unseren Abendspaziergängen begleiteten. Das rührte uns jedesmal!

Wir hatten zeitweise auch Kaninchen und Meerschweinchen und zwei Wellensittiche. Auch diese

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

entzückten uns immer wieder! Obwohl mir und meinen beiden älteren Brüdern auch Hunde willkommen gewesen wären, wollten meine Eltern nur Katzen.

Eindrücklich fand ich, dass einzelne unserer Lieblinge, wenn sie spürten, dass das Lebensende nahte, sich im Keller ein verstecktes Plätzchen suchten, um zu sterben. Leider kamen einzelne unserer Katzen auch im Strassenverkehr zu Tode. Katzen waren also bis zu meinem 28. Lebensjahr meine ständigen Begleiterinnen. Mit 28 Jahren zog ich von Werrikon nach Uster.

Etwas Kurios-Lustiges zum Schluss:

Einer meiner Musikerkollegen behauptet, wenn ich ein Tier sein könnte, so wäre ich bestimmt ein Bär. Er hat sicher seine Gründe, dies zu behaupten, einer davon ist sicher mein stattliches Aussehen, mein «Chassis», und meine kulinarischen Vorlieben für Fleisch, Fisch aber auch explizit für Beeren und Honig...

Er selber, der Kollege, wäre eine Eule, er arbeitet vorwiegend nachts...

So kommt es, dass wir uns zu Weihnachten alljährlich einen Bärenkalender (auch Eisbären), respektive einen Eulenkalendar schenken.

Koni Weiss

Fortsetzung von Seite 1

Die Boomer sind vom Sonntagsbraten und Reiheneinfamilienhaus in autofreie Sonntage und Sockelarbeitslosigkeit gerutscht. Vom wirtschaftlichen Boom in eine Zukunft ohne Gewähr. Hinzu kommt die Erfahrung, dass sie immer zu viele waren.

Das prägt und daher liessen sich die Boomer nicht zu einer grossen Festlegung oder gesellschaftlichen Ideologien verführen, wie etwa die 68er. Von denen grenzten sie sich ab. Wer braucht schon Cordhosen und Flugblätter? Es braucht Wohnungen! Besetzte Wohnungen ist ein Markenzeichen der Boomer: die Notwendigkeit zu han-

deln. Gut scheitern ist besser, als nichts zu probieren. Und «No Future» bedeutet: «wir lassen uns weder von der Vergangenheit noch von der Zukunft terrorisieren. Wir lassen uns nicht festlegen. Wir experimentieren, ohne den Anspruch alle Probleme lösen zu können.»

Unideologisch haben die Boomer auch die Manie der 90er-Jahre umarmt: die Deregulierung der Finanzmärkte, das Privatfernsehen und die Entzifferung des menschlichen Erbgutes. Das experimentelle Handeln hat einen Nährboden gefunden und sich bewährt, ohne sich festzulegen zu müssen. Als Belohnung gab es sogar ein SUV.

Heute sehen sich Boomer, so der Soziologe Heinz Bude, vor das Problem gestellt, Farbe bekennen zu müssen. Wo sie sich doch vorher lange als Zaungäste der Geschichte missverstanden haben. So fragt Bude zu Recht: Können die Boomer, wenn es ums Ganze geht, Farbe bekennen? Wenn in Europa ein Krieg ausbricht und wenn es um den Planeten fünf nach 12 steht?

Er glaubt schon. Denn die Boomer haben sich trotz aller Offenheit ein grosses Stück Pragmatismus und Geistesgegenwärtigkeit bewahrt. Alles Gute zum 60. Geburtstag, liebe Boomer.

Pfarrer Stephan Krauer

Konzert Johannes Brahms SERENADE No. 1 in D, Op.11 in rekonstruierter Nonett-Fassung, 3. Mai, 19.00 Uhr, Kirche Oetwil

Johannes Brahms 1833–1897 war ein bedeutender deutscher Komponist und Pianist des 19. Jahrhunderts. Geboren im Jahr 1833 in Hamburg, zeigte er schon früh ein aussergewöhnliches Talent für Musik und begann seine Karriere als Klaviervirtuose. Brahms' Kompositionen zeichnen sich durch die Kombination von schönen Melodien, komplexen Strukturen und emotionaler Tiefe aus.

Die Serenade Op. 11 komponierte Brahms im Alter von 24 Jahren während seiner Anstellung in Detmold. Inspiriert wurde Brahms durch das Studium Haydns Orchesterpartituren und durch das ausgezeichnete Niveau der Bläser der Detmolder

Hofkapelle. Ursprünglich schrieb er die Serenade für Nonett, d.h. für ein kleines, ein-

fach besetztes Orchester. So schwankt die Serenade zwischen einer Symphonie und einem Stück mit leichtem und heiterem Charakter. Wenn auch Haydn als Vorbild diente, bleibt sich Brahms bei der Komposition dieser Serenade treu.

Es freut uns, dass wir in Oetwil die von Chris Nex rekonstruierte, ursprüngliche, jedoch verschollene Nonett-Fassung auführen können. Einige Musiker kennen wir schon von der wundervollen Aufführung der Mozart Serenade «Gran Partita» für 13 Bläser in der Kirche Oetwil und den Sternstunden.

3. Mai, 19.00 Uhr
Kirche Oetwil
Eintritt frei, Kollekte

Johannes Brahms SERENADE No. 1 in D, Op.11

3. Mai 19:00 Uhr, Kirche Oetwil am See



Gemeindeleben Oetwil und Mönchaltorf

Fiire mit de Chliine in Oetwil

Herzlich willkommen zum Fiire, der Geschichtenfeier für Vorschulkinder. Diesmal hören wir die Geschichte «Ich knack die Nuss». Sie spielt vom Gorillino, welcher eine Kokosnuss findet.

Alle sein Freunde bieten ihm Hilfe an, jedes und jeder mit seinen Talenten, um die Kokosnuss zu knacken. Gorillino möchte dies jedoch nicht.

Gorillino möchte es gerne alleine schaffen. Ob es ihm gelingt?

Damaris Schwarzmann und Alexandra Lenz-Truöl

Samstag, 25. Mai, 9.30 Uhr
Fiire mit de Chliine in der Kirche Oetwil
Chilemuus & Team
anschliessend Znüni



Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung am Sonntag, 16. Juni, 11 Uhr, in der Kirche Oetwil

Folgende Geschäfte werden behandelt:

1. Kenntnissnahme Jahresbericht 2023
2. Genehmigung Jahresrechnung 2023
3. Abnahme korrigierte Bauabrechnung
4. Anfragen gemäss §17 Gemeindegesetz (GG)

Stimmberechtigt sind alle Mitglieder der evangelisch-reformierten Landeskirche ab dem 16. Altersjahr, die über das Schweizer Bürgerrecht, eine Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung verfügen und den politischen Wohnsitz in Oetwil am See haben.

Unterlagen zur Kirchgemeindeversammlung liegen ab Donnerstag, 16. Mai 2024 in der Verwaltung der reformierten Kirchgemeinde, Chilenrain 11, 8618 Oetwil am See, zur Einsicht auf oder werden auf Wunsch zugestellt. Die Unterlagen finden Sie auch online auf www.kirche-oetwil.ch > Über uns > Amtliche Publikationen. Stimmberechtigte können das Stimmregister an der Kirchgemeindeversammlung einsehen.

Anfragen im Sinne von §17 Abs. 1 des Gemeindegesetzes sind spätestens 10 Arbeitstage vor der Versammlung an die evang.-ref. Kirchenpflege Oetwil am See einzureichen.

Öffnungszeiten Verwaltung: Mo bis Do von 14 – 17 Uhr

Oetwil am See, 26. April 2024

Evang.-ref. Kirchenpflege Oetwil am See

Familiengottesdienst «On Fire» in Mönchaltorf

In der Woche nach Pfingsten feiern wir Gottesdienst am Freitagabend mit anschliessendem Abendessen, das von Tom Willi bei gutem Wetter über dem offenen Feuer gekocht wird.

Wo zieht es mich hin in meinem Leben? Was gibt ihm die richtige Würze? Wo spüre ich ein inneres Feuer, das wärmt, das Kraft gibt? Im Familiengottesdienst gehen wir diesen Fragen nach, einzeln, gemeinsam und lassen den Abend je nach Wetter draussen am Feuer oder drinnen an der Wärme ausklingen...

Wann? Am Freitag, 24. Mai um 18.30 Uhr

Wo? In und um die Kirche Mönchaltorf

Mit wem? Cindy Gehrig und Team,

Tom Willi und Koni Weiss und mit dir?



Informationen zur Urnenabstimmung, Kirchenpflegewahl und Kirchgemeindeversammlung

Liegenschaften Mönchaltorf, Informationsveranstaltung

Am Donnerstag, 16. Mai 2024, um 19 Uhr, findet in der Kirche eine Informationsveranstaltung zu den Vorlagen der Liegenschaften statt. Bitte beachten Sie den entsprechenden Flyer im Sekretariat und in der Kirche.

Liegenschaften Mönchaltorf, Urnenabstimmung

Am Sonntag, 9. Juni 2024, stimmen Sie an der Urne über zwei bauliche Vorlagen der Kirchgemeinde Mönchaltorf ab. Die Vorlagen «Erweiterung Pavillons» und «Renovation Kirche», stehen im Kontext der Finanzplanung und der Liegenschaftsstrategie, welche die Baukommission und die Kirchenpflege im zweiten Halbjahr 2023 erarbeitet hatten. Die Kirchenpflege ist überzeugt, mit den beiden Vorlagen die Zukunft der Kirchgemeinde von Mönchaltorf zu festigen und eine nachhaltige Entwicklung des kirchlichen Lebens in unserer Gemeinde sicherzustellen. Die detaillierten Abstimmungsunterlagen zur Erweiterung des Pavillon und der Kirchenrenovation werden Mitte Mai verteilt.

Die Kirchenpflege bittet Sie um rege Beteiligung und empfiehlt 2 x JA.

Ersatzwahl Kirchenpflege Mönchaltorf

Die Kirchenpflege hat am 21. Februar über die politische

Gemeinde den Wahlauftrag zur Ersatzwahl der drei vakanten Plätze in der Kirchenpflege lanciert. Es freut uns sehr, dass sich Christine Gfeller und Erich Roost für dieses Amt zur Verfügung stellen. Die beiden frischgebackenen Mitglieder der Kirchenpflege stellen sich Ihnen gerne selbst vor. Sie werden voraussichtlich mittels Wahlvorschlag und stiller Wahl per 8. Mai 2024 in die Kirchenpflege Mönchaltorf gewählt.

Christine Gfeller:

Vor 16 Jahren bin ich nach Mönchaltorf gezogen, als alleinstehende, berufstätige Frau, nachdem ich drei Kinder ins Erwachsenenleben begleitet habe. Unterdessen gehören vier Enkelkinder zur Familie. Seit zehn Jahren, als das erste Enkelkind auf die Welt kam, verbringe ich einen Tag in der Woche mit ihnen, unterstütze so meine Kinder in der Betreuung und darf am Aufwachsen der Enkelkinder teilnehmen.

Ich habe jahrelang in verschiedenen Bereichen als Pflegefachfrau mit einer Fachausbildung in Onkologie- und Palliativpflege gearbeitet. Das Interesse am Menschen, die Freude am Miteinander und die grosse Frage, was die Welt im Innersten zusammenhält, habe ich von meinem Elternhaus mitbekommen. Der Glaube, die Hoffnung und die Liebe wurden mir vorgelebt und haben mich

durch 62 Jahre begleitet. Auch die Freude an Musik, Literatur und Natur durfte ich seit Kindheit erleben. So ist das Musizieren immer noch meine Seelenahrung ohne die ich nicht leben möchte. Ich lese gern und viel. Ich staune immer wieder über die Schönheit dieser Welt und freue mich an der Natur. Seit fünf Jahren engagiere ich mich bei Pro Mente Sana für psychisch kranke Menschen und als kleiner bescheidener Beitrag für das Gemeindeleben seit einigen Jahren als Lektorin in unserer Kirche.

Erich Roost:

Ich bin 71 Jahre alt, Vater von zwei erwachsenen Söhnen und lebe seit drei Jahren in Mönchaltorf mit meiner Partnerin zusammen. Vor meiner Pensionierung arbeitete ich während 26 Jahren bei der Gemeinde Freiensteinfen als Bau- und Friedhofsekretär und als Baukontrolleur. Meine Wurzeln liegen im Zürcher Weinland, wo ich in Wildensbuch aufwuchs und eine sorgenfreie Kindheit mit fürsorglichen Eltern erleben durfte. Diese Verbindung ist wohl auch noch meiner Sprache anzumerken! Mönchaltorf ist für mich räumlich «gross», denn bisher lebte ich überwiegend in kleinen dörflichen Strukturen. Eine Verbundenheit mit dem Dorf aufzubauen wird mir erleichtert durch eine Holzwerkstatt und durch einen Schrebergarten, wo meine

Partnerin und ich viel Zeit verbringen. Es ist ein wunderbares Gefühl, mit den Händen mit der Mutter Erde verbunden zu sein, Blumen heranwachsen zu sehen, den Vögeln zuzuschauen und eine möglichst grosse Vielfalt im Garten zu gestalten. Wir sind gerne unterwegs auf Wanderungen und ich bin immer noch verbunden mit dem Fussballklub Ellikon-Marthalen, wo ich spielte und während vielen Jahren auch Juniorenmannschaften trainierte. Die Liebe zur «Scholle» ist bei mir verbunden mit dem Glauben an etwas «Grösseres», das unser Handeln beeinflusst. Verschiedentlich durfte ich diese Macht in meinem manchmal auch verwirrenden Leben schon spüren. Ich habe grossen Respekt vor den Aufgaben der Kirchgemeinde, aber auch Zuversicht, mit Menschen guten Willens zusammenarbeiten zu dürfen.

Kirchgemeindeversammlung Mönchaltorf

Am Sonntag, 30. Juni 2024 um 11.00 Uhr findet im Anschluss an den Gottesdienst die reguläre Kirchgemeindeversammlung statt. Bitte beachten Sie die amtliche Publikation auf der Website sowie die Aktenauflage im Sekretariat und den beiden Schaukästen ab 30. Mai 2024.

Tom Willi, Präsidium und Kommunikation



Aus RefLab.ch

Holy Embodied ist ein Podcast, der behauptet: Es ist an der Zeit, den Körper wieder in die Kirchen zu bringen.

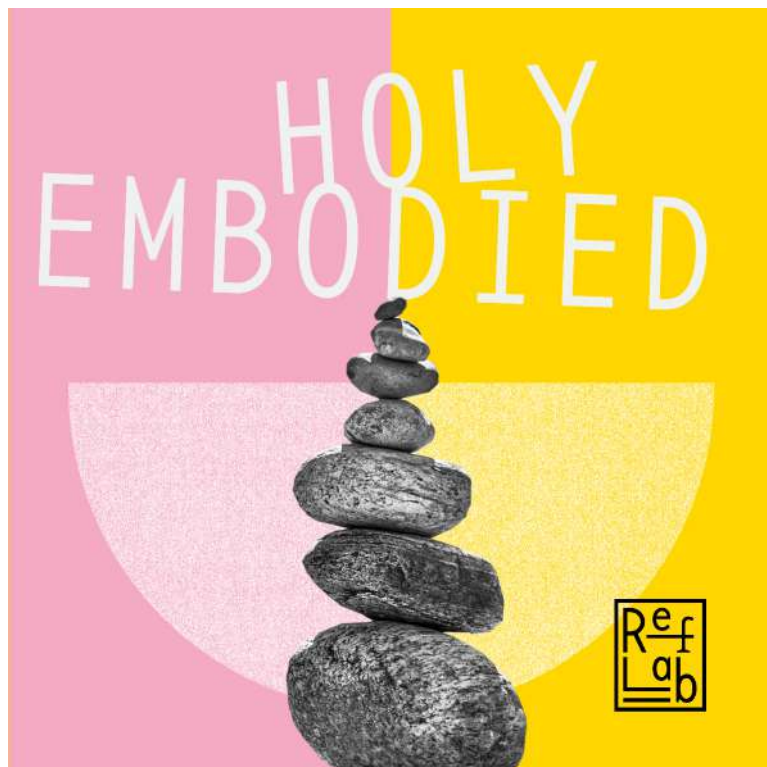
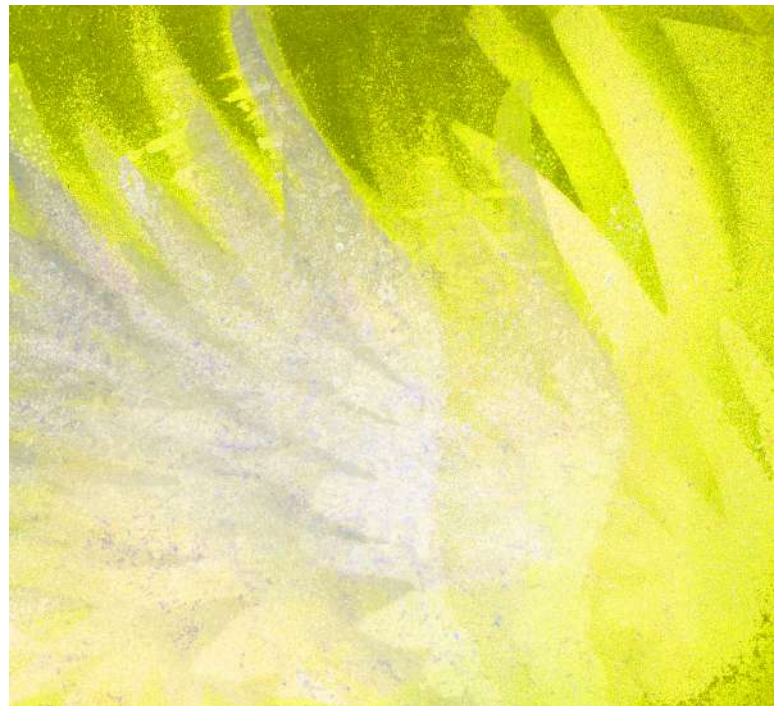
Oder anders gesagt: Es ist an der Zeit, den Körper als fantastisches Tor zu jeglicher Form von Spiritualität wieder zu entdecken.

Gerade in unserer evangelisch-reformierten Tradition, wurde die Form des Menschen lange genug ignoriert und nur auf den Verstand gesetzt. Viele von uns leben ausschliesslich im Kopf, im Denken – und vergessen den Körper, der nicht nur dazu da ist, unsere Gehirne umherzutragen.

Wir finden, das reicht jetzt und leuchten aus, wie und warum unsere Körper der einfachste Weg zu Gott sind. Und was es letztlich heisst, «Holy Embodied» in seiner ganzen Radikalität zu leben. Auf dieser Entdeckungsreise sind wir nichtkonfessionell, interreligiös und undogmatisch unterwegs.

Gespräche zwischen Leela Sutter und Patrick Schwarzenbach, kurze Tutorials zum ganz konkreten Üben und Gäste dienen uns dabei als Pfeiler.

Podcast abonnieren auf: Spotify, Apple Podcasts, RSS



Leben lernen

Von der Sonne lernen zu wärmen
von den Wolken lernen, leicht zu schweben,
von dem Wind lernen, Anstösse zu geben,
von den Vögeln lernen, Höhe zu gewinnen,
von den Bäumen lernen, standhaft zu sein.

von den Blumen das Leuchten lernen,
von den Steinen das Bleiben lernen,
von den Büschen im Frühling Erneuerung lernen,
von den Blättern im Herbst das Fallenlassen lernen,
vom Sturm die Leidenschaft lernen.

Vom Regen lernen, sich zu verströmen,
von der Erde lernen, mütterlich zu sein,
vom Mond lernen, sich zu verändern,
von den Sternen lernen, einer von vielen zu sein,
von den Jahreszeiten lernen, dass das Leben immer
wieder von neuem beginnt...

Ute Latendorf

Yoga Early Bird in der Kirche Oetwil

Jeden Dienstag, frühmorgens, um 6 Uhr, (ausser Schulferien) trifft sich ein kleines Grüppchen um mit gemeinsamem Klingen, Dehnen, Mobilisieren und kräftigenden Übungen für Körper und Geist in den Tag zu starten. Un-

ser Körper ist ein Spiegel unserer psychischen Verfassung. So können wir mit bewusstem Atmen Energie tanken, und mit Körperübungen unsere Wurzeln stärken, Vertrauen und Sicherheit gewinnen, unser Herz öffnen,

Hingabe üben, Willenskraft stärken, Licht, Freude und Inspiration erhalten.

Das tönt gut. Stimmt. Kommen Sie vorbei und probieren Sie es aus.

Yoga Early Bird

Jeden Dienstag (ausser Schulferien), 6 bis 7.15 Uhr, frühmorgens, in der Kirche Oetwil, mit Sabine Kündig. Bitte Yogamatte mitbringen.

Eigenes und Gemeinsames

Auffahrtsgottesdienst

Auch dieses Jahr feiern Egg, Mönchaltorf und Oetwil Auffahrt gemeinsam ökumenisch in der reformierten Kirche Egg.

Der Gottesdienst wird gestaltet von den Pfarrpersonen Cindy Gehrig, Stephan Krauer, Matthias Stäubli und dem Diakon Martin Oertig. Für den musikalischen Part sorgen die Seewadel Musikanten.

Ein Bustransfer wird angeboten ab Bushaltestelle Mönchhof (Richtung Oetwil) 9.20 Uhr, ab Gemeindehausplatz Oetwil 9.35 Uhr.

Wie in früheren Jahren bietet der Verkehrsverein Mönchaltorf eine Wanderung zum Gottesdienst in Egg an. Die Gruppe trifft sich um 9 Uhr vor der Kirche.



Das war der Familiengottesdienst in Mönchi

Am Palmsonntag erlebten die Kinder vom 3. Klass-Unti zusammen mit ihren Familien und weiteren Gottesdienstbesuchern einen feierlichen Gottesdienst in der Kirche Mönchaltorf. Die Kinder führten ein Schattentheater zum Einzug Jesu in Jerusalem auf, welches sie mit viel Freude im kirchlichen Unterricht gebastelt hatten. Mit Fürbitten und

Gesang wurde der Gottesdienst mitgestaltet. Das gemeinsame und erste kirchliche Abendmahl mit feinem Traubensaft und frischem Brot wurde sehr genossen. Nach dem Gottesdienst gab es noch ein fröhliches Beisammensein mit Kaffee, Sirup und Schoggi. Herzlichen Dank allen Beteiligten.

Bettina Seidinger, Katechetin



Darf ich bitten? Kafi und Tanz

Musik öffnet Herzen. Wer kennt das Phänomen nicht: im Radio erklingt ein Lied oder ein Musikstück, zu dem man in jungen Jahren getanzt hat. Sofort ist man in jene Zeit zurückversetzt. Musik ist der Zugang zu den Gefühlen schlechthin. Dies gilt für uns alle, denn tanzen macht einfach Freude!

Mit den Tanznachmittagen in der Kirche Oetwil am See bietet der Verein «Darf ich bitten?» allen Interessierten – auch Menschen mit Demenz oder anderen Beeinträchtigungen, ihren Angehörigen, Freunden, Begleitpersonen und einfach Tanzbegeisterten – die Möglichkeit, aus den eigenen vier Wänden herauszukommen, mit oder ohne Tanzen in Gesellschaft zu sein und mit Musikhören einen unbeschwerteren Nachmittag zu verbringen.

In unserer Tanzeria kann jeder/jede so sein, wie ihm/zumute ist: Tanzen, alleine oder mit Partner*in, mit einem der Taxi-

dancer. Oder einfach die Musik, eine Tasse Kaffee und ein Stück selbstgebackenen Kuchen geniessen. Tanzen ist bei «Darf ich bitten?» auch mit einem Rollator oder sogar mit einem Rollstuhl möglich.

Für die Nachmittage sind die Teams von «Darf ich bitten?» in unterschiedlichen Zusammensetzungen zuständig: Da gibt es zwei Gastgeberinnen und mehrere Taxidancer. Da unsere Gäste mehrheitlich Frauen sind und eigentlich nur mit einem Tänzer tanzen möchten, sind diese Taxidancer den ganzen Nachmittag recht gefordert!

Die Gastgeberinnen bereiten die Tische mit Dekorationen vor. Meist den Jahreszeiten entsprechend nutzen sie auch, was der eigene Garten so hergibt. Da gibt's auch immer was zu knabbern, süß oder salzig und die selbstgebackenen Kuchen sind mittlerweile zum Markenzeichen geworden.

DJane Abraxa stellt aufgrund der früheren Nachmittage ihre Playlist zusammen. Mittlerweile kennt sie die Musik- und Tanzvorlieben der Gäste. Da sie digital auflegt, kann sie auch den einen oder anderen Musikwunsch berücksichtigen.

Die Stimmung in der Tanzeria ist direkt abhängig von der Anzahl Gäste, je mehr desto besser. In der ökumenisch genutzten Kirche als wunderbares,

stimmungsvolles und offenes Lokal, begrüßen wir Sie herzlich.

Für die Teams «Darf ich bitten?»

Ursula Jucker und Janine Leuthert, Co-Präsidentinnen

Darf ich bitten? Kafi + Tanz
Donnerstag, 23. Mai., 14 bis 16 Uhr, in der Kirche Oetwil
Eintritt Fr 10.–



Kurs Blickrichtungswechsel mit Brigitta Schröder

Wege zur Selbstliebe und zu einem wertschätzenden Miteinander

«Lass mich das Leben lieben,
lass mich die Liebe leben»

Stefanie Krenn

Herzlich willkommen beim Kennenlernen des Blickrichtungswechsels! Alle, die zukunftsweisende Wege suchen, werden in diesem Kurs Impulse erhalten, die sie individuell umsetzen können. Voraussetzungen erübrigen sich, ausser WOW: Wahrnehmen – Offenheit – Wertschätzung. Der Blickrichtungswechsel bedeutet das Einüben einer lebensbejahenden Haltung mit ganzheitlicher Selbstliebe. Wir lernen Sonnen- und Schattenseiten bejahend anzunehmen, um

gegenseitige Wertschätzung zu leben. Selbstreflexion und Eigenverantwortung sind Schwerpunkte. Das defizitäre Altersbild, die bestehenden Hierarchien sowie Wertungen verblässen. Das Sowohl-als-auch und die Grautöne erhalten Raum.

Gemeinsam entdecken wir unsere eigenen spirituellen Kraftquellen, verschiedene Rituale unterstützen uns dabei, unser eigenes Leben reicher, vielfältiger, offener werden zu lassen. Das Vorgehen ist ein Miteinander auf Augenhöhe im Geben und Nehmen und wird praxisnah, spielerisch und humorvoll vermittelt.

Sind Sie neugierig geworden? Schön, wenn Sie dabei

sind!

Blickrichtungswechsel

Kurs Nr. 21 im Kloster Kappel
Sa 4.5., 9.30 Uhr bis So, 5.5.,
16.30 Uhr. Kurskosten Fr. 230.–
Plus 1 Übernachtung Vollpension EZ Fr. 192.–, DZ Fr. 165.–
pro Person
Anmeldung unter 044 764 88 30



reformierte
kirche mönchaltorf
oetwil am see

Unterwegs im alten Rom



Kinderfrühlingslager – nur noch wenige Plätze!
Anmeldung bei damaris.schwarzmann@kirche-oetwil.ch
oder 077 525 18 26
Am Sonntag, 5. Mai, findet ein Gottesdienst mit Pfarrer
Mike Grey und Lagerrückblick statt.
Sie sind herzlich eingeladen!

Freitag, 3. Mai 2024
10 Uhr bis 16 Uhr
Pfarrhaus Oetwil am See
Kosten Fr. 90.- für das 1. Kind, Fr. 60.- für weitere Kinder

Meditation und Entspannung

Tief durchatmen und zur Ruhe kommen in der neuen Meditationsgruppe, jeden 2. Mittwochabend, in der Kirche Oetwil.

Wir bewegen uns leicht mit ein paar Lockerungsübungen. Danach konzentrieren wir uns auf unseren Körper und unseren Atem. Dabei liegen die Freude und die Entspannung im Vordergrund.

Für den Meditationskurs sind keine Vorkenntnisse notwendig und auch die wenigen

Körperübungen sind für jung und alt gut geeignet.

Die Sitzmeditation kannst du je nach Wunsch auf dem Stuhl, sitzend oder liegend auf der Yogamatte ausführen. Bitte bringe für die Entspannung im Liegen eine Yogamatte und, damit du nicht auskühlst, eine Decke mit.

Wir freuen uns auf dich.

Am Mittwoch, 8.5. und 22.5.,
19 Uhr, in der Kirche Oetwil
Stephan Krauer & Sabine Kündig



Veranstaltungen

Gerne informieren wir Sie über kurzfristige Änderungen auf unseren Homepages www.kirche-oetwil.ch und www.kirchemoenchaltorf.ch oder in unseren Schaukästen.

reformierte
kirche mönchaltorf
oetwil am see

Gottesdienste

Sonntag, 5. Mai, 9.45 Uhr

Sonntagsgottesdienst mit Taufe, Pfarrerin Cindy Gehrig und Organist Dieter Fuchs

Sonntag, 5. Mai, 10.00 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrer Mike Grey, den Kindern des Frühlings-Tageslagers, Damaris Schwarzmann, Esther Wohler

Donnerstag, 9. Mai, 10 Uhr

Ökum. Auffahrtsgottesdienst in der ref. Kirche Egg mit den Pfarrpersonen Cindy Gehrig, Stephan Krauer, Matthias Stäubli und Diacon Martin Oertig. Bus ab Bushaltestelle Mönchhof (Richtung Oetwil) 9.20 Uhr, ab Gemeindehausplatz Oetwil 9.35 Uhr

Sonntag, 12. Mai, 9.45 Uhr

Sonntagsgottesdienst mit Pfarrerin Seraina Bisang und Organist Koni Weiss

Sonntag, 19. Mai, 9.45 Uhr

Pfingstgottesdienst mit Abendmahl und Taufe, Pfarrerin Cindy Gehrig und Organist Dieter Fuchs

Sonntag, 19. Mai, 10 Uhr

Pfingstgottesdienst mit Pfarrer Stephan Krauer, Organistin Dina Sommerhalder und Julia Sterki, Cello

Sonntag, 19. Mai, 10.30 Uhr

Schlössli-Gottesdienst mit kath. Seelsorger Markus Schenkel

Freitag, 24. Mai, 18.30 Uhr

Familiengottesdienst mit Znacht, Pfarrerin Cindy Gehrig mit Team und Organist Koni Weiss

Samstag, 25. Mai, 9.30 Uhr

Fiire mit de Chliine

Sonntag, 26. Mai, 9.45 Uhr

Sonntagsgottesdienst mit Pfarrer Stephan Johanus und Organist Dieter Fuchs

Sonntag, 26. Mai, 10.30 Uhr

Schlössli-Gottesdienst mit Pfarrer Markus Felss und Organist Kurt-Werner Dähler

Sonntag, 2. Juni, 10 Uhr

Konfirmationsgottesdienst mit Pfarrer Stephan Krauer
Musik: Dirk Sauer und Caroline Ferrara, anschliessend Apéro

Sonntag, 2. Juni, 10 Uhr

Gottesdienst mit Kanzeltausch Pfarrerin Cindy Gehrig und Organistin Dina Sommerhalder

Musik

Konzert mit Adhoc Orchester

Fr, 3. Mai, 19 Uhr, in der Kirche Johannes Brahms 1833 – 1897 SERENADE No. 1 in D, Op.11, arrangiert für Flöte, 2 Klarinetten (in B und in A), Horn in F, Fagott, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Eintritt frei, Kollekte

Gemeindeleben

Darf ich bitten? Kafi + Tanz

Donnerstag, 23.5., 14 – 16 Uhr
Eintritt Fr 10.-

Deutschkurs

Jeden Montag (ausser Schulferien) von 9 bis 11.30 Uhr, im Mönchhof

Infoanlass zur Urnenabstimmung vom 9. Juni

Thema: Pavillon Erweiterung und Renovation Kirche, Do, 16. Mai, 19 Uhr, in der Kirche

Männerforum – Männer diskutieren Lebensfragen

Am 14.5., 20.00 Uhr im Gemeinschaftsraum im Pfarrhaus

Meditation & Entspannung

Am Mi, 8.5. und 22.5., 19 Uhr, in der Kirche Oetwil, mit Stephan Krauer und Sabine Kündig
Bitte Yogamatte mitbringen.

Stundenhalt – Ort der Kraft

Meditation mit Pfrn. B. Hugentobler-Rudolf am Mittwoch, 1.5., 15.5. und 29.5. von 18 bis 18.45 Uhr, im Pfarrhaus Oetwil

Yoga Early Bird

Jeden Di (ausser Schulferien), von 6 bis 7.15 Uhr, in der Kirche Oetwil, mit Sabine Kündig
Bitte Yogamatte mitbringen

Senioren

Andacht Oase

Am Donnerstag, 16.5., 14.30 Uhr, mit Pfarrer Stephan Krauer und Kirchenmusiker Dirk Sauer

Andacht Loogarten, Esslingen

freitags, 10.00 Uhr
03.05. AM, Pfrn. Zoe Jordi
17.05. Pfr. Stephan Krauer
24.05. Pfr. Stephan Krauer

Kinder und Jugendliche

ELKI Singen...

... jeweils donnerstags, 9.15 bis ca. 10.30 Uhr, vom 16.5. bis 4.7., im Pfarrhaus
Anmeldung und Infos bei Miriam Dubach, 044 536 60 44, mir.dubach@gmx.ch

Fiire mit de Chliine

Siehe Gottesdienste

Kinder-Frühlings-Tageslager

29.4. bis 3.5., jeweils 10 bis 16 Uhr im Pfarrhaus Oetwil
Anmeldung und Info bei Damaris Schwarzmann, siehe Seite 7

Ökum. Jugendgottesdienst

Freitag, 31. Mai, 18 Uhr in der reformierten Kirche Egg

JuKi, 7. und 8. Klasse

Open Doors mit Jugendarbeiterin Damaris Schwarzmann, am Mittwoch, 8.5. und 22.5. von 14 bis 16 Uhr, im Pfarrhaus Oetwil

JuKi, 7. und 8. Klasse

Open Doors mit Jugendarbeiterin Damaris Schwarzmann, am Donnerstag, 23.5., von 16 bis 18 Uhr, im Pavillon

JuKi Modul

Blinde mission am 25. Mai von 9 bis 14 Uhr im Pfarrhaus und in der Kirche Oetwil

Freud und Leid

Adieus

Werner Pfister
Verstorben im 80. Lebensjahr

Annamarie Zutter

Verstorben im 80. Lebensjahr

Redaktion Gemeindeseite und Administration Kirchenbote Evangelisch-reformierte Kirchgemeinden Mönchaltorf und Oetwil am See, Cindy Gehrig, Stephan Krauer, Sabine Kündig, Jeanine Truöl, Tom Willi, Chilenrain 11, 8618 Oetwil am See | Tel. 043 844 96 25, sabine.kuendig@kirche-oetwil.ch
Pfarrämter Cindy Gehrig | Tel. 079 830 42 19, cindy.gehrig@kirchemoenchaltorf.ch, Stephan Krauer | Tel. 044 929 11 56, stephan.krauer@kirche-oetwil.ch
Sekretariate Ref. Kirche, Mönchhof 1, 8617 Mönchaltorf | Tel. 058 510 22 58, Ref. Kirche, Chilenrain 11, 8618 Oetwil am See | Tel. 043 844 96 25
Gestaltung René Stocker, Oetwil am See, info@pixtur.ch | www.pixtur.ch **Layout** Evangelisch-reformierte Kirchgemeinden, Sabine Kündig
Druck Schellenberg Druck AG, Pfäffikon ZH **Redaktionsschluss** nächste Ausgabe Gemeindeseite: Dienstag, 7. Mai